



Denken lernen

1

DIE WEISHEIT DER GRIECHEN FÜR DIE WELT VON MORGEN | Ein Curriculum

Hintergrund und Bedeutung

Wir leben in einer Zeit der geistigen Agonie. Inmitten von Dauerkrisen, Überforderung, Informationsflut und Wertezerfall geraten nicht nur Einzelne ins Wan-ken – auch unsere Organisationen, unsere Gesellschaft und unsere Politik gera-ten immer tiefer in den Zustand der Unsicherheit und Orientierungslosigkeit. Strategien greifen ins Leere, Entscheidungen verlieren an Durchsetzungskraft und Nachhaltigkeit, Vertrauen zerfällt.

Diese Agonie ist kein Zufall – sie ist das Ergebnis eines schleichenden Verlustes des Denkens. Gemeint ist nicht das funktionale, instrumentelle Denken, das nur auf Kontrolle und Verwertung zielt. Gemeint ist das ursprüngliche philosophische Denken, das nach dem Wesen fragt: nach dem, was gut, wahr, gerecht, sinnvoll ist. Dieses Denken – das Staunen, das Fragen, das gemeinsame Ringen um Wahr-heit – ist fast verstummt.

Doch genau in diesem Verstummen liegt der Schlüssel. Unsere Hypothese lautet:

„Im Denken der alten Griechen finden wir den geistigen Ausgang aus der Agonie unserer Gegenwart. Im Maßnehmen am lebendigen Sein der Welt können Ge-sellschaft und Wirtschaft wieder begeistert werden.“

Mit einer Rückbindung an die griechische Seins-Philosophie können wir das Den-ken neu lernen. Die Philosophie der Antike – von den Vorsokratikern über Sokra-tes, Platon und Aristoteles – bietet keine Rezepte. Aber sie eröffnet Räume des Verstehens, in denen wir neu lernen können, was es heißt, Mensch zu sein – le-bendig, verantwortlich, frei, denkend. Sie führt uns zurück zu den Grundfragen:

- o Was ist das Sein, jenseits von Funktion?
- o Was ist das Gute, jenseits von Nützlichkeit?
- o Was ist das Wahre, jenseits von Profit?
- o Was ist das Gerechte, jenseits von Macht
- o Was ist der Geist, jenseits von Intention?
- o Was ist Lebendigkeit, jenseits von Agonie?



2

Diese Fragen betreffen nicht nur das Individuum.

Sie sind unverzichtbar für Gesellschaft, Führung, Beratung, Bildung und Politik.

Ziele des Lehrgangs

- Einführung in die Hauptströmungen und Schlüsselbegriffe der griechischen Philosophie
Auseinandersetzung mit zentralen Denkfiguren (Sokrates, Platon, Aristoteles, Vorsokratiker)
- Übertragung antiker Denkweisen auf aktuelle Herausforderungen in Gesellschaft, Organisation und Führung
- Förderung von dialogischem, kritischem, ethischem, hermeneutischem Denken als Grundlage für Orientierung und Urteilskraft
- Entwicklung einer inneren Haltung, die Sicherheit auch im Nichtwissen findet

Für wen ist dieser Lehrgang gedacht?

Für alle, die spüren, dass wir einen neuen Anfang brauchen – und dass dieser nur gelingen kann, wenn wir das Denken wieder lernen. Wir laden besonders Entscheiderinnen und Entscheider, Beraterinnen und Berater, Lehrende, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Gestaltende in Organisationen, Institutionen und Politik ein, sich auf diese Reise einzulassen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – nur Offenheit, Staunen und der Wunsch nach geistiger Tiefe.

In diesem Sinne, ist dieser Lehrgang auch eine Voraussetzung für die lebendigen Denkräume der Akademie 3. Hier wird diese Art des Denkens praktiziert und gefördert.

Ausbildungsleitung und Lehrende

Dr. phil. Christoph Quarch und Gastdozenten

Wie wir das Denken erarbeiten und vertiefen

- Vorträge
- Generieren von Forschungsfragen
- Philosophieren als Dialog
- Hermeneutische Dialogarbeit
- Textlesungen, Interpretationen und Präsentationen
- Aufgabenbearbeitung im Selbststudium zwischen den Modulen



Aufbau

Das Curriculum erstreckt sich über neun Monate. Es setzt sich zusammen aus vier Präsenzveranstaltungen (Donnerstagmittag bis Samstagmittag), in denen wir dialogisch die Schätze des griechischen Geistes erkunden werden, und drei dazwischen geschalteten Online-Modulen zu jeweils vier Mal zwei Stunden. Die jeweiligen Online-Sessions werden durch individuelle Lektüre vorbereitet. Am Ende erhalten alle Teilnehmenden ein Zertifikat.

Modul 1 Präsenz (FULDA):

Theos – Kosmos – Physis. Das griechische Licht

Im ersten Modul geht es darum, die Grundsignaturen des griechischen Geistes kennenzulernen. Dabei orientieren wir uns an der Metapher der Lichtung: In welchem Licht sahen die Griechen ihre Welt? Wie offenbarte sich ihnen das Sein? Die zentrale Rolle dabei spielt der Mythos. Durch ihn erschließt sich eine allgegenwärtige Sinnhaftigkeit, die die Griechen in Gestalt ihrer Götter und Göttinnen verehrten. Im Lichte des Mythos erweist sich die Welt als Kosmos: als schöne, wahre und gute Ordnung.

Start 19.3.2026 um 17 Uhr – Ende 21.3.2026 um 13 Uhr

Datum		
19.03.26	Alétheia	Das griechische Ereignis der Wahrheit
20.03.26	Theós	Die religiöse Urintuition der Griechen
20.03.26	Mýthos	Die Mythologie als Protophilosophie
21.03.26	Kósmos	Die philosophische Urintuition

Modul 2 digital:

Werden – Sein – Geist. Die Anfänge der Philosophie

Wir beschäftigen uns mit den Anfängen der griechischen Philosophie und den unterschiedlichen Anläufen, das Sein und Wesen des Kosmos begrifflich zu fassen. Dabei rückt der Begriff der *phýsis* in den Fokus des Denkens. *Phýsis* wird mit *Natur* übersetzt, bedeutet aber sehr viel mehr: das Wachsen und Wesen alles Seienden. So öffnet sich der Horizont für ein neues Naturverständnis und eine veränderte Akzentsetzung der Naturwissenschaft. Griechisch gedacht ist deren Gegenstand nicht primär eine exakte Erklärung der Naturvorgänge, sondern das Erkunden der wichtigsten Spielregeln der lebendigen Welt: dessen, was auf Griechisch *lógos* heißt. In vier Online-Seminaren lernen Sie die wichtigsten Vertreter der vorsokratischen Philosophie kennen: die Gründer Thales, Anaximander und Anaximenes, die überragenden Denker des frühen 5. Jahrhunderts Heraklit und Parmenides, sowie Anaxagoras und



4

Empedokles.

Pro Einheit ca. 90 bis 120 Minuten via Zoom – abends in einem Zeitfenster von 18 bis 22 Uhr.

Die Abstimmung erfolgt mit den Teilnehmenden.

Datum		
30.3.26	Phýsis	Thales, Anaximander und der Beginn der Wissenschaft
31.3.26	Lógos	Heraklit und die Spielregeln des Lebens
13.4.26	Eînai	Parmenides und die Offenbarung der Wahrheit
14.4.26	Noûs	Empedokles, Anaxagoras und die heimliche Ordnung

Modul 3 Präsenz (FULDA)

Lebendigkeit – Tugend – Sinn: Die Philosophie Platons

Seine reifste Ausprägung findet der altgriechische Geist in der Philosophie Platons, die uns beim zweiten und dritten Präsenzwochenende beschäftigen wird. Indem er das Wesen (die *phýsis*) des Kosmos als Lebendigkeit (*psychē*) deutet, gelingt es Platon, die Weisheit der mythischen Zeit in die Sprache der Philosophie zu retten. Dabei kreist sein Denken immer um die eine Frage: Wie können wir als Individuen und als Gesellschaft ein gutes Leben führen. Die Antwort gibt er mit seiner Tugendethik, die eine attraktive und erfrischende Alternative zu der heute in Geltung stehenden, oft aber kraftlosen Wertethik bietet: eine Ethik, die nicht an unseren Willen, sondern an unseren Geist adressiert ist.

Start 14.5.26 um 17 Uhr – Ende 16.5.26 um 13 Uhr

Datum		
14.05.26	Psychē	Platons Metaphysik der Lebendigkeit
15.05.26	Aretē	Platons Tugendethik
15.05.26	Agathón	Platons „Idee des Guten“
16.05.26	Eídos	Platons Ideenphilosophie

Modul 4 digital:

Weisheit – Bildung – Dialog: Bildung und Weisheit

Die Frage nach dem guten Leben lässt sich für Platon nicht allein dadurch beantworten, dass man die Tugenden des Menschseins identifiziert und reflektiert. Vielmehr bedarf es eines Prozesses der Einübung bzw. Bildung (*paideía*), kraft derer der Mensch zu einem praktischen Verständnis des Guten gelangt. Das bevorzugte Mittel dafür ist der sokratische Dialog, der einerseits darauf angelegt ist, Denkblockaden zu überwinden und hinderliche Denkgewohnheiten preiszugeben, und andererseits einen Freiraum des Verstehens öffnet, in dem sich



5

der Sinn des Menschseins erschließt. Neben dem Dialog setzt das griechische Denken auf die inspirierende Kraft der Kunst. Von Sokrates lernen wir ein Kunstverständnis, das dazu ange-
tan ist, die Krise der Gegenwartskunst zu verstehen und zu überwinden.

Pro Einheit ca. 90 bis 120 Minuten via Zoom – abends in einem Zeitfenster von 18 bis 22 Uhr.
Die Abstimmung erfolgt mit den Teilnehmenden.

Datum		
29.6.26	Sophía	Sokrates' „wissendes Nichtwissen“
30.6.26	Diálogos	Sokrates philosophische Methode
n.o.	Paideía	Platons Höhlengleichnis
n.o.	Mousikē	Sokrates über die Kunst

Modul 5 Präsenz (LINDAU):

Schönheit – Eros –Spiel: Platonische Lebenskunst

Eine Schlüsselrolle im Denken der Griechen spielt die Schönheit. Gilt Schönheit schon dem Mythos als Ausweis und Erscheinungsform des Göttlichen, so wird sie im platonischen Denken zur treibenden Kraft menschlicher Kreativität und Transformation. Denn die Schönheit adressiert die kraftvolle Vitalenergie des menschlichen Lebens: den Eros. Eros ist die treibende Kraft der Potenzialentfaltung, des Wachstums und der Blüte allen Lebens. Im griechischen Geist steht er dort, wo sich im neuzeitlichen Denken das Konzept des Willens festgesetzt hat. Doch anders als der Willen ist Eros eine spielerische und dialogische Kraft, die sich aus der Liebe zum Leben speist und auch noch in Leid und Tod einen Sinn zu gewahren vermag. Aus diesem Geist des Eros erschufen die Griechen die Tragödie.

Start 10.9.26 um 17 Uhr – Ende 12.9.2026 um 13 Uhr

Datum		
10.09.26	Aphrodite	Die griechische Erfahrung der Schönheit
11.09.26	Eros	Die treibende Kraft des Lebens
11.09.26	Spiel	Die Resonanz mit den Göttern
12.09.26	Tragödie	Die Feier des Lebens



Modul 6 digital:

Politik – Wirtschaft – Klugheit – Glück. Die Säulen des guten Lebens

Das griechische Denken schuf den Boden, auf dem das politische Denken und die Demokratie entstehen konnten. Wir erkunden die tragenden Grundbegriffe des politischen Denkens: Recht, Rechtsstaatlichkeit, Frieden und Freiheit. Sodann wenden wir uns dem ökonomischen Denken der Antike zu und lernen mit Hilfe von Aristoteles, dass Wirtschaften auch ganz anders aussehen kann als die uns vertraute neoliberale globale Ökonomie. Sowohl in der Politik als auch in der Wirtschaft kommt es entscheidend darauf an, dass Menschen handlungsfähig sind. Dafür braucht es die Tugend der *phronēsis*, der Aristoteles das 6. Buch seiner Nikomachischen Ethik gewidmet hat. Sie zu entfalten, ist der sicherste Weg zu einem erfüllten und glücklichen Leben in *eudaimonía*. Was das konkret bedeutet bedenken wir zuletzt im Anschluss an Aristoteles, Epikur und die Stoiker.

Pro Einheit ca. 90 bis 120 Minuten via Zoom – abends in einem Zeitfenster von 18 bis 22 Uhr. Die Abstimmung erfolgt mit den Teilnehmenden.

Datum		
21.9.26	Nómos	Solon, Platon und das politische Denken
22.9.26	Autarkeía	Wirtschaften im Dienst der Lebendigkeit
26.10.26	Phronēsis	Aristoteles und die Tugend des tätigen Lebens
27.10.26	Eudaimonía	Stoiker, Epikureer und das geglückte Leben

Modul 7 Präsenz (Ort wird bei der ersten Präsenzveranstaltung bekannt gegeben)

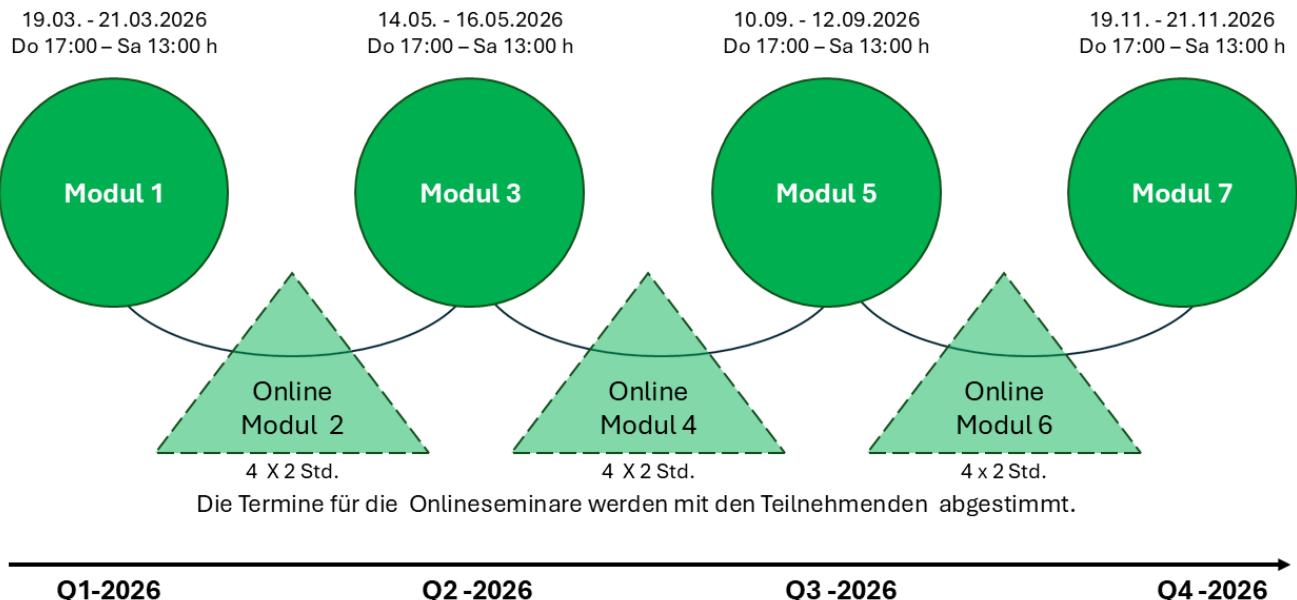
Denken – Handeln – Leben. Ein geistiges Paradigma für unsere Zeit

Das letzte Modul dient dazu, die Seinsphilosophie der Griechen für unser Leben fruchtbar zu machen. Wie lässt sich ein vom Geist der Griechen inspiriertes Denken in unserem Alltag implementieren? Wir entwerfen vor dem Hintergrund des griechischen Denkens ein zeitgemäßes Menschenbild, das eine neuerliche Rückbindung an das lebendige Sein erlaubt und uns ein sinnerfülltes Leben im Einklang mit der Natur (*zēn katà phýsin*) in Aussicht stellt. Dabei lassen wir uns von Denkerinnen und Denkern des 20. Jahrhunderts inspirieren: Martin Heidegger, Hannah Arendt, Max Horkheimer, Hans-Georg Gadamer, Martin Buber u.a.

Start 19.11.26 um 17 Uhr – Ende 21.11.26 um 13 Uhr

Datum		
19.11.26	Mensch	Humanismus statt Posthumanismus
20.11.26	Lebendigkeit	Was Menschen Maschinen voraus haben
20.11.26	Verstehen	Was uns von jeder KI unterscheidet,
21.11.26	Handeln	Wie Transformation nachhaltig gelingt

Qualifizierungsjahrgang 2026



Kosten

Die Teilnahmegebühr beträgt 3.875,- € inclusive Readern zu den Lehrinhalten, Seminarraumkosten und Seminarverpflegung. Die Mehrwertsteuerbefreiung wird beantragt. Unterbringungs- und Verpflegungskosten während der Präsenztagen sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen.

Die Kurskosten können ab Kursbeginn wie folgt beglichen werden.

1. Monatliche Raten zu je Euro 484,37
2. ¼ jährliche Raten zu je Euro 968,75
3. Zahlung Gesamtbetrag zu Euro 3875,-

Veranstaltungsorte:

Fulda Seminarraum in Bahnhofsnahe und Lindau Insel

(die Unterkunft ist jeweils individuell zu buchen)

www.akademie-3.org